

Jahresbericht der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein 2020

Zahlen und Fakten



Inhalt

1.	Vorwort	3
2.	Impressum	4
3.	Auf einen Blick	5
3.1.	Auslastung und Kennzahlen	5
4.	Organisation der Landesfeuerweherschule	6
4.1.	Personal an der Landesfeuerweherschule	6
4.2.	Lehrbereich.	7
4.2.1.	Neue Lehrkräfte 2020.	7
4.2.2.	Die LFS.SH im Außendienst oder „LFS vor Ort“	9
4.2.3.	Führungskräftefortbildung	9
5.	Administrative Geschäftsbereiche.	10
5.1.	Verwaltung	10
5.2.	Informationstechnik und Systementwicklung	11
5.3.	Fahrzeuge und Technik	12
5.4.	Hauswirtschaft	13
5.5.	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	14
6.	Haushalt.	15
6.1.	Einnahmen	15
6.2.	Ausgaben.	16
6.3.	Haushaltsplanung 2021.	17
7.	Berichte der Lehrgruppen	18
7.1.	Lehrgruppenübergreifende Ausbildungen	18
7.2.	Dezernat Ausbildung	18
7.3.	Lehrgruppe 1.1	18
7.4.	Lehrgruppe 2.1	20
7.5.	Lehrgruppe 2.2	20
7.6.	Lehrgruppe 2.3	22
7.7.	Lehrgruppe 2.4	23
7.8.	Landeszentralstelle PSNV	24
8.	Gremienarbeit an der LFS.SH	25
8.1.	Kreiswehrlführertagung	25
8.2.	Ausschüsse	25
8.3.	Kuratorium	25
8.4.	Ausbildungsausschuss Freiwillige Feuerwehr	25
8.5.	Ausbildungsausschuss Berufsfeuerwehr	26
9.	Besonderheiten	27
9.1.	Besuch der Innenministerin	27

1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2020 war für die Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein ungewollt ein Besonderes, wie überhaupt dieses Jahr ein außergewöhnliches für die ganze Welt war. Die Pandemie des Corona-Virus COVID-19 hielt alle Institutionen weltweit in Atem.

Zunächst begann es in den ersten zwei Monaten völlig normal. Der Abschlusslehrgang der Berufsfeuerwehren konnte noch wie gewohnt mit einer großen Abschiedsfeier beendet werden.

Mitte März war dann alles anders: Plötzlich fanden sich die Lehrkräfte, Teile der Verwaltung sowie die Schulleitung im Schichtdienst wieder und die Kolleginnen und Kollegen wurden einberufen, den Interministeriellen Leitungsstab des Landes Schleswig-Holstein zu unterstützen. Derweil musste die Schule in den ersten Lockdown gehen und alle Lehrgänge wurden abgesagt. Auch der Grundausbildungslehrgang der Berufs- und Werkfeuerwehren konnte nicht in der gewohnten Weise starten.

Dank des großen Engagements der Lehrkräfte der Lehrgruppe 1.1, insbesondere Herrn Wittorfs, wie auch der Berufs- und Werkfeuerwehren, war es möglich, die Anfangszeit des Grundausbildungslehrgangs mit zügig und kompetent aufgestellten Selbstlernunterlagen zu überbrücken. Teilweise wurde an den jeweiligen Standorten der Feuerwehren unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen in kleinen Gruppen ausgebildet.

Sechs Wochen später konnte an der LFS mit einem strengen Hygienekonzept wieder Berufsausbildung stattfinden. Auch erste Lehrgänge im Bereich der Freiwilligen Feuerwehren und des Katastrophenschutzes konnten im Frühsommer wieder starten. Auf Grund der bunten Zusammensetzung der Lehrgänge mit Teilnehmenden aus allen Landesteilen, konnten die Lehrgänge nur in kleinen Gruppen mit maximalem Abstand im Lehrsaal durchgeführt werden. Für alle Bereiche der Schule wurden Abstandsregeln, Hygieneregeln, Maskenpflicht und teilweise Einbahnstraßen eingeführt. Im Bettenhaus konnte nur noch jedes zweite Zimmer belegt werden, damit jede Teilnehmerin bzw. jeder Teilnehmer ein Einzelbad erhalten konnte. Lehrsäle und Speiseräume konnten ebenfalls nur noch teilweise belegt werden, um einen großen Sicherheitsabstand der Teilnehmenden zu gewährleisten. Rückblickend betrachtet waren diese Regeln sinnvoll und erfolgreich, denn an der Landesfeuerwehrschule waren weder im Kollegium noch bei den Teilnehmenden Corona-Fälle zu verzeichnen.

Auch die Lehrgangsplanung musste stets kurzfristig den wechselnden Infektionszahlen angepasst werden. Ziel war es, die wichtigsten Ausbildungen an der Landesfeuerwehrschule zu erhalten. So haben wir im Wesentlichen Führungslehrgänge wie Gruppen-, Zug- und Verbandsführung sowie Leiten einer Feuerwehr durchgeführt. Parallel zu den unter strengen Hygienevorschriften und geringer Teilnehmerzahl in großen Lehrsälen durchgeführten Präsenzlehrgängen haben die

Lehrkräfte intensiv an der Entwicklung neuer Online-Ausbildungsformate gearbeitet. Im Dezember 2020 konnte der erste Pilot-Lehrgang „Leiten einer Feuerwehr – Online“ durchgeführt werden. Die Teilnehmer waren sehr zufrieden und auch die Innenministerin, Frau Dr. Sütterlin-Waack, hat in einer persönlichen Ansprache zum Lehrgangsabschluss den Teilnehmenden und der LFS gratuliert.



Jan-Rasmus Hansen

Beflügelt von diesem Erfolg werden 2021 unter anderem auch die neu entwickelten Gruppenführung-I-Online und der gesamte Zugführungslehrgang online angeboten.

Alle weiteren Besprechungen, intern wie extern, wurden ebenfalls im Webmeeting durchgeführt. Wenngleich sich alle Teilnehmer, darunter Kreisgeschäftsführungen, untere Katastrophenschutzbehörden, Kuratoriumsmitglieder, Ausschussmitglieder sowie Ausbildungsleiter BF über das gute Funktionieren von Online-Meetings einig waren, kann diese Variante doch nicht den persönlichen Kontakt und die Umgebung der Schule ersetzen.

In der Gesamtschau haben die ständige Veränderung der Pandemiesituation und weitere Lockdowns im Herbst und Winter alle Planungen der Landesfeuerwehrschule sehr erschwert und einen erheblichen Ausbildungsrückstand im Land, sowohl auf Kreis- als auch auf Landesebene, erzeugt. Diesen abzubauen wird Aufgabe der kommenden Jahre sein. Wie auch schon in den letzten Monaten 2020 wird auch für 2021 geplant, im Wesentlichen die wichtigsten Führungslehrgänge durchzuführen. Weitere Planungen können angesichts der wechselhaften Lage nur Stück für Stück erfolgen.

Die Weichen für einen erfolgreichen Abbau des Ausbildungsdefizits hat die LFS aber bereits gestellt. So konnte durch Anpassungen in der Stellenstruktur eine Attraktivitätssteigerung der Landesfeuerwehrschule als Arbeitgeber herbeigeführt werden, die in der Einstellung von vier neuen, tatkräftigen Lehrkräften, Herrn Hennig, Herrn Heyse, Herrn Hansen und Herrn Fischer resultierte.

Auch im Bereich der Berufsausbildung sind Veränderungen geplant. Da es für die Berufs- und Werkfeuerwehren auf Bundesebene immer schwieriger wird, Ausbildungsplätze für die Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt (ehemals gehobener Dienst) zu finden, soll diese Ausbildung ab 2023 an der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein stattfinden. Um den entsprechenden Platz dafür zu schaffen, wird im Gegenzug die Grundausbildung an die Berufsfeuerwehrstandorte verlagert und auf 18 Monate verkürzt. Dies sichert eine auskömmliche und qualitativ hochwertige Führungsausbildung für freiwillige wie auch berufliche Feuerwehren am Standort Harrislee. Im ersten Schritt wird zum 01.01.2021 die Laufbahn- und Prüfungsverordnung für die

Berufsfeuerwehrausbildung in der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt dementsprechend umgestellt.

Vor Ort gehen die Ausbaubestrebungen der Landesfeuerwehrschule 2020 in die Bauphase. Im Sommer wurde mit der Erweiterung des Speisesaals begonnen. Der Anbau, der 2021 fertiggestellt sein soll, wird multifunktional als Speiseraumvergrößerung oder auch, durch große Glastüren abgetrennt, als Lehr- und Sitzungsraum genutzt werden können.

IT-seitig hat sich die Landesfeuerwehrschule weiter auf die Einführung der E-Akte vorbereitet. Ein maßgeblicher Schritt war die Übernahme der Systeminfrastruktur durch dataport. Damit mussten auch die E-Mail-Adressen umgestellt werden. Seitdem ist die Landesfeuerwehrschule unter der Endung @lfs.landsh.de zu erreichen.

2021 werden wir viele dieser Maßnahmen weiterführen. Zuvorderst steht die Erweiterung des Online-Angebots der Landesfeuerwehrschule. Zur Bewältigung des Ausbildungsdefizits durch die Corona-Pandemie, die uns wohl auch noch 2021 begleiten wird, werden wir weiterhin im Wesentlichen die Kernlehrgänge anbieten. Der erste Ausbauschnitt auf dem Gelände der Süderstraße wird abgeschlossen und hinsichtlich der beruflichen Ausbildungen laufen die weiteren Planungen zur Umstrukturierung.

2020 haben wir trotz oder gerade wegen der widrigen Umstände der Pandemie eine Menge geleistet. Insbesondere

sind hier die Durchführung von Lehrgängen unter Pandemiebedingungen, die Unterstützung des Krisenstabes des Landes und die schnelle Implementierung online-basierter Lehrgänge zu nennen. Homeoffice und wechselnde Anwesenheiten, bei der Stabsarbeit, auch Schichtdienst sowie die Gefahr, sich im Arbeitsalltag mit vielen Teilnehmenden mit COVID-19 anzustecken, haben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel abverlangt.

Mein Dank gilt daher insbesondere den Kolleginnen und Kollegen der Landesfeuerwehrschule, aber auch den nebenamtlichen Kräften, den vielen Unterstützern im Innenministerium, bei den Berufs- und Werkfeuerwehren und den Mitgliedern der Ausschüsse. Gemeinsam werden wir auch die Aufgaben des Jahres 2021 anpacken und bewältigen.

Jan-Rasmus Hansen
Schulleiter der
Landesfeuerwehrschule
Schleswig-Holstein

2. Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Inneres, ländliche Räume,
Integration und Gleichstellung
des Landes Schleswig-Holstein
Landesfeuerwehrschule
Süderstraße 46
24955 Harrislee
Tel. +49 461 7744-0
Fax +49 461 7744-477

Schulleiter:

Jan-Rasmus Hansen

Redaktion:

Jan-Rasmus Hansen, Kay Guscharzek, Stefanie Wichlacz,
Kristin Gilhaus, Rainer Ueth, Marco Peusner, Kay Andersen,
Alexander Schwartz, Ralph Nöske, Thomas Scheld

Satz und Gestaltung:

Rainer Ueth

Abbildungen:

Fotos Rainer Ueth u.a.

© Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein

3. Auf einen Blick

3.1. Auslastung und Kennzahlen

Das Lehrgangsangebot der Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein, welches bereits im Juni 2019 beschlossen und veröffentlicht wurde, umfasste im Lehrgangsjahr 2020 insgesamt **32.587 (2019 = 31.452, 2018 = 34.744)**

Tagesgäste. Bedingt durch die Coronapandemie musste die Lehrgangsplanung mehrfach den aktuellen Ereignissen angepasst werden.

Tagesgäste an der Landesfeuerweherschule 2020

Bereich	Soll-Planung (Juni 2019)	Ist (Ende 2020)
Freiwillige Feuerwehr	14.605	7.919
Berufsfeuerwehr	9.735	5.385
KatS-Ausbildung	3.418	828
Seminare Arbeitsschutz	480	160
Amtliche Veranstaltungen	3.751	2.250
Kostenpflichtige Veranstaltungen	598	0
Summe	32.587	16.542

Vergleich der geplanten und tatsächlichen Tagesgastzahlen

Berechnung der Lehrgangsplätze und Tagesgäste

Die Lehrgangsplätze errechnen sich aus der Anzahl der Teilnehmenden multipliziert mit der jeweiligen Lehrgangsdauer in Tagen. Damit wird insbesondere auch die Auslastung in

den Bereichen der Seminare und Tagesveranstaltungen korrekt abgebildet, die in steigendem Umfang zusätzlich zum regelmäßigen Ausbildungsangebot durchgeführt werden.

4. Organisation der Landesfeuerweherschule

Die Landesfeuerweherschule hat im Wesentlichen im Ausbildungsbereich drei Standbeine. Das Wichtigste ist, gemäß des Brandschutzgesetzes und der seit 1936 bestehenden Historie der Schule, die Ausbildung des Führungspersonals der Freiwilligen Feuerwehren in Führungs- und Speziallehrgängen.

Des Weiteren bildet die Landesfeuerweherschule auch Führungskräfte im Katastrophen- und Zivilschutz aus.

Als drittes Standbein fungiert die Schule auch als Ausbildungsstelle und Prüfungsamt der Berufsfeuerwehren, Werkfeuerwehren und der Hauptamtlichen Wachabteilungen.

Neu hinzugekommen ist die 2017 eingerichtete Landeszentralstelle PSNV, die unter anderem auch die Ausbildungen in der Psychosozialen Notfallversorgung durchführt.

Hierfür ist der Ausbildungsbereich der Schule in fünf Lehrgruppen unterteilt:

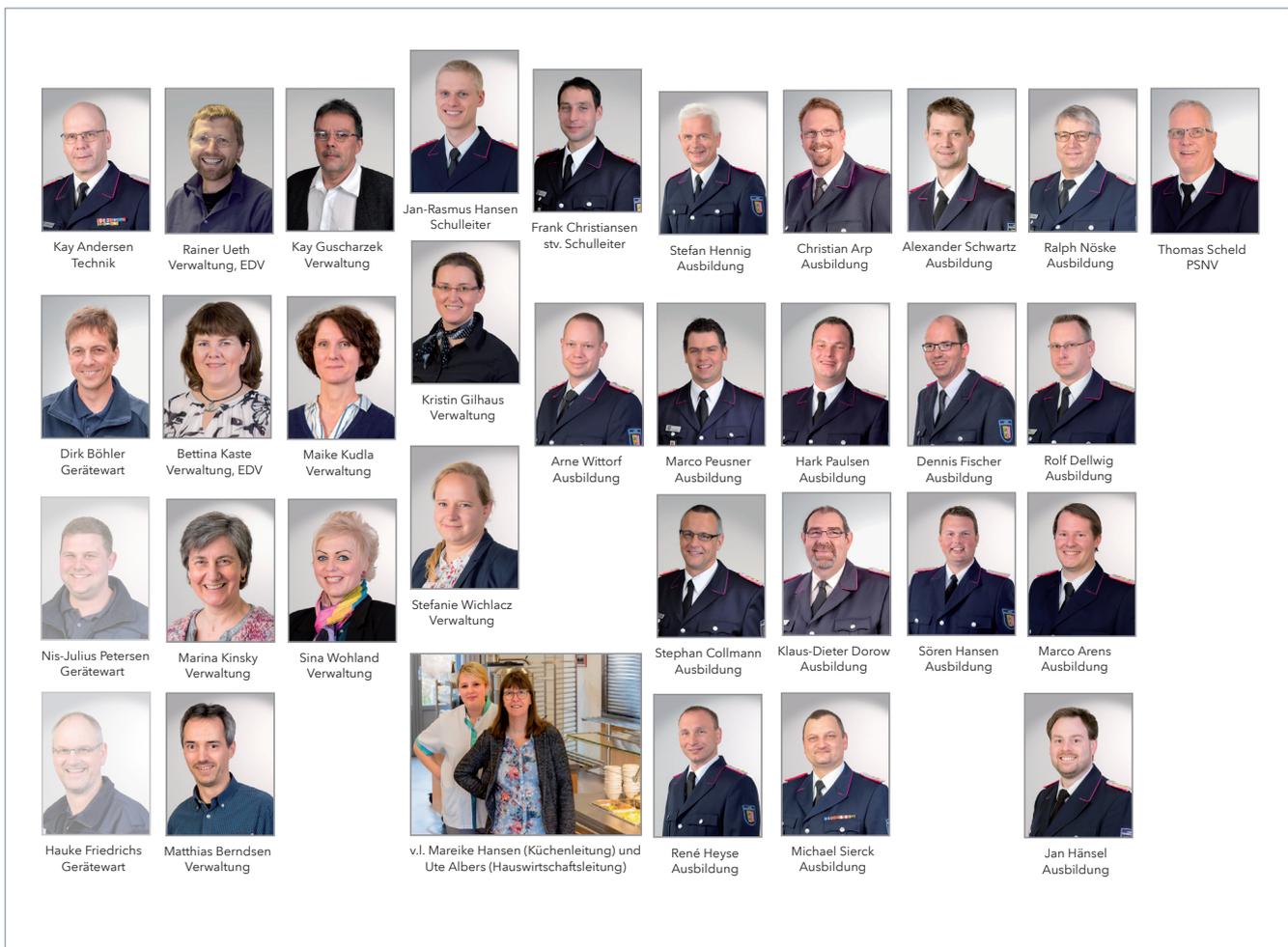
- LG 1.1: Berufsmäßige feuerwehrtechnische Ausbildungen
- LG 2.1: Gruppenführungs- und Technikausbildung
- LG 2.2: Führungsausbildung (Zugführung, Leiten einer Feuerwehr, etc.)
- LG 2.3: Zivil- und Katastrophenschutzausbildung
- LG 2.4: Psychosoziale Notfallversorgung

4.1. Personal an der Landesfeuerweherschule

Einheit	Mitarbeitende	
Verwaltung	Matthias Berndsen, Kristin Gilhaus, Kay Guscharzek, Jan-Rasmus Hansen , Bettina Dellwig, Maike Kudla, Marina Kinsky, Rainer Ueth, Stefanie Wichlacz, Sina Wohland	10
Technik	Kay Andersen , Dirk Böhler, Hauke Friedrichs*, Nis-Julius Petersen*, Marcus Sedlick	5
Hauswirtschaft	Ute Albers , Christa Balck, Michaela Behm*, Andrea Delgado Martins, Heidi Gülich, Mareike Hansen, Antje Johannsen*, Birte Brandt*, Marietta Kiejko, Michaela Krug, Melanie Michelsen, Renate Müller, Thea Lüders*, Ute Jessen*, Annelie Petersen*, Lea Schramm, Alicja Strauß	16
Lehrgruppe 1.1	Stephan Collmann, Yosh Dollase*, Stefan Hennig , René Heyse, Marco Peusner	5
Lehrgruppe 2.1	Kay Andersen , Christian Arp, Klaus-Dieter Dorow, Michael Sierck	4
Lehrgruppe 2.2	Frank Christiansen, Dennis Fischer, Sören Hansen, Alexander Schwartz	3
Lehrgruppe 2.3	Marco Arens, Rolf Dellwig, Jan Hänsel, Ralph Nöske	4
Lehrgruppe 2.4	Thomas Scheld , Dr. Frank Conrads	2
Anwärter	Hark Paulsen, Matthias Schröter	2
Interne Personalentwicklung	Arne Wittorf (Aufstieg)	1

Das Personal der Landesfeuerweherschule 2020

* = zwischenzeitlich ausgeschieden



Das Personal an der LFS.SH Ende 2020

4.2. Lehrbereich

4.2.1. Neue Lehrkräfte 2020

Sören Hansen



Sören
Hansen

Seit dem 01.04.2020 bin ich hauptamtlich in der Lehrgruppe 2.2 an der Landesfeuerwehrscheule tätig. Meine hauptsächlichen Tätigkeiten werden in den Lehrgängen Zugführung, Ausbilder in der Feuerwehr, BE/BA und Leiten einer Feuerwehr liegen.

Zur Zeit ist mein Schwerpunkt die Erarbeitung eines Curriculums in der Zugführerausbildung.

Nach einer erfolgreichen Ausbildung zum Bankkaufmann habe ich Bildungswissenschaften in den Fächern Physik und Wirtschaft studiert und anschließend an der Beruflichen Schule des Kreises Nordfriesland unterrichtet.

Seit 20 Jahren bin ich aktiv in der Freiwilligen Feuerwehr tätig und engagiere mich als Jugendwart und Gruppenführer in meiner Wehr.

Aufgewachsen und wohnhaft bin ich im nordfriesischen Viöl. In meiner Freizeit stehen meine Familie, die Jagd und das Musizieren, neben der ehrenamtlichen Arbeit in der Feuerwehr, im Vordergrund.

Ich freue mich auf die neuen Aufgaben an der Landesfeuerwehrscheule und die Zusammenarbeit mit allen Kolleginnen und Kollegen, sowie mit den Lehrgangsteilnehmenden und Partnern der Landesfeuerwehrscheule.

Dennis Fischer



Dennis
Fischer

Am 04.05.2020 durfte ich meine Stelle in der Lehrgruppe 2.2 (Zugführung, Ausbilder in der Feuerwehr, Leiten einer Feuerwehr) an der Landesfeuerwehrschule in Harrislee beginnen und freue mich auf die neuen Aufgaben sowie den Unterrichtsbetrieb.

Zu meinem beruflichen Werdegang: Nach dem Abitur habe ich eine Ausbildung zum Industriemechaniker gemacht und auch einige Jahre in meinem Lehrbetrieb gearbeitet. Darauf aufbauend habe ich im letzten Jahr mein Maschinenbau-Studium mit der Fachrichtung Energietechnik abgeschlossen.

Feuerwehrseitig bin ich mit 10 Jahren in die Jugendfeuerwehr Achim-Baden, Landkreis Verden in Niedersachsen eingetreten und habe mich in der OFW Baden jahrelang um die Ausbildung in der Ortsfeuerwehr, auf Stadtebene,

auf Kreisebene und auf Landesebene an der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK), Standort Loy, als Gastdozent gekümmert. Die Lehrgänge Gruppenführung, Zugführung, Ausbilder an der Feuerwehr, usw. habe ich an der NABK Loy oder Celle belegt und mich auf Kreisebene als Zugführer der Kreisfeuerwehrebereitschaft Verden unter anderem um die autarke Verpflegung und Versorgung der Einsatzkräfte / Einsatzmittel an der Einsatzstelle gekümmert.

Bei der Ortsfeuerwehr Baden hatte ich seit 2004 einen gewählten Gruppenführer-Posten inne, habe sechs Jahre die Stadtjugendfeuerwehr der Stadt Achim geleitet, sowie diverse Veranstaltungen / Zeltlager von 100-600 Personen mitorganisiert oder als Verantwortlicher durchgeführt.

Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben und darauf, Sie in den Unterrichten kennenzulernen.

Stefan Hennig



Stefan
Hennig

Hallo und Moin, Moin!

Mein Name ist Stefan Hennig und ich habe im Mai 2020 die Funktion der Lehrgruppenleitung berufsmäßige feuerwehrtechnische Ausbildungen an der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein übernommen.

Zuvor war ich annähernd 32 Jahre bei der Berufsfeuerwehr Neumünster tätig. Im Laufe der Jahrzehnte habe ich Einsatzerfahrung auf dem Löschzug, im Rettungsdienst, der Leitstelle und seit 2008 als Einsatzleiter in verschiedenen Führungsstufen

sammeln können. Gemeinsam mit meinen Kollegen der Lehrgruppe 1.1 bin ich verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Grund- und Führungsausbildung der Berufsfeuerwehren, der Hauptamtlichen Wachabteilungen und der Werkfeuerwehren Schleswig-Holsteins.

Eine besondere Herausforderung stellt im Zuge einer Umstrukturierung die Organisation und Durchführung der Brandinspektorenausbildung ab 2023 dar.

Das Arbeiten im Team der Landesfeuerwehrschule bereitet mir ebenso viel Freude wie der Kontakt zu den Lehrgangsteilnehmern.

René Heyse



René
Heyse

Am 01.07.2020 begann ich meinen Dienst als Lehrkraft in der Lehrgruppe 1.1 (berufsmäßige feuerwehrtechnische Ausbildung) an der Landesfeuerwehrschule in Harrislee. Seit der Sommerpause unterstütze ich die Kollegen der Lehrgruppe 1.1 bei der Ausbildung und Prüfungsvorbereitung des Grundlehrgangs 17-2020 sowie dem im Herbst gestarteten Abschlusslehrgang.

Nach meiner Berufsausbildung zum Chemikanten und vierjähriger Tätigkeit als solcher begann ich im Juli 2002 eine 18-monatige Ausbildung als Brandmeister bei der Berufsfeuerwehr Ratingen.

Im Anschluss wurde ich in den Bereichen Rettungsdienst, abwehrender Brandschutz und technische Hilfeleistung ein-

gesetzt. Bis 2012 belegte ich erfolgreich die Lehrgänge zum Rettungsassistenten, Lehrrettungsassistenten, Desinfektor, Leitstellendisponenten und Gruppenführer (BIII).

2009 wechselte ich zur Berufsfeuerwehr Bottrop. Neben dem Einsatzdienst waren meine Aufgaben im Sachgebiet Ausbildung, Fortbildung & Rettungsdienst u.a. die Organisation von internen und externen Ausbildungsveranstaltungen, die Durchführung von Ausbildung in den Bereichen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes sowie die Beschaffung vom Lehrmaterial.

Aufgrund meiner Erfahrung in der Ausbildung wechselte ich zur Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

4.2.2. Die LFS.SH im Außendienst oder „LFS vor Ort“

Coronabedingt waren im zweiten Halbjahr 2020 kaum Präsenzlehrgänge an der LFS SH realisierbar. Auch die ursprünglich geplanten Lehrgänge „Taktisches Führen einer Drehleiter im Einsatz“ konnten nicht durchgeführt werden.

Aus dem Kreis Segeberg mit vielen größeren Städten wurde ein enormer Bedarf angezeigt. Um diesen ansatzweise abdecken zu können, wurde entschieden, zwei Lehrgänge unter Einhaltung sämtlicher Hygienevorschriften im Oktober in Segeberg durchzuführen.

Mit Unterstützung des Kreisfeuerwehrverbands Segeberg, den Städten Norderstedt und Kaltenkirchen und der nebenamtlichen Lehrkraft, Herrn Arne Thur, wurde dies mög-

lich. Einen weiteren „Außendienst“ übernahm Herr Wittorf in den ersten sechs Wochen des Grundausbildungslehrganges. Im Rahmen des ersten Lockdowns konnte der Lehrgang nicht wie gewohnt an der Landesfeuerwehrschule starten.

Um trotzdem den normalen Zeitablauf der zweijährigen Ausbildung gewährleisten zu können, wurde kurzfristig entschieden, diesen zunächst an den jeweiligen Standorten der entsendenden Stellen in Kleingruppen durchzuführen. Herr Wittorf war Handlungsreisender in diesen Wochen und koordinierte die betroffenen Ausbildungsbereiche auch an den jeweiligen Standorten.

4.2.3. Führungskräftefortbildung

Ende September wurde an der Landesfeuerwehrschule wieder eine interne Führungskräftefortbildung durchgeführt. Die Führungskräfte haben sich intensiv mit dem Thema

Sucht beschäftigt. Im Zusammenhang damit wurde an der Landesfeuerwehrschule auch eine neue Dienstvereinbarung entworfen, die auch die Teilnehmer mit einbezieht.



Pfahlgründung für den Anbau des Speisesaals

5. Administrative Geschäftsbereiche

5.1. Verwaltung

Neue Dauerausstellungen KatS

Neben der neuen Ausstellung zum Thema „Vorbeugender Brandschutz“ sind im Lehrsaalgebäude D auch Vitrinen für die Bereiche „Zivilschutz“ und „Katastrophenschutz“ aufgestellt worden. Besonders im Fokus ist hier das 2020 wieder mehr ins Rampenlicht gerückte Thema des Notvorrats. In dieser Ausstellung wird verdeutlicht, wie viel Platz ein 14-Tagesvorrat pro Person benötigt und was durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sowie der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. empfohlen wird.



Ausstellung Notvorrat

Außenbereich der LFS SH

Auch die beiden Außenbereiche in der Süderstraße und auf dem Übungsgelände bekamen 2020 ihr langersehntes Update. Teile der alten Außenmöbel wurden neu aufgearbeitet und generalüberholt oder durch neue Möbel ersetzt.

Zusammen mit den neu angeschafften Picknicktischen und Abfalleimern erstrahlen die Außenbereiche nun in feuerwehrtypischem RAL 3000.

Neue Übungsbrandmeldeanlage

Zu den Aufgaben von Feuerwehren gehören auch immer Einsätze mit Brandmeldeanlagen und weiteren angeschlossenen Brandschutzeinrichtungen. Daher vermittelt die Landesfeuerweherschule neben der Einsatztaktik bei Brandmeldealarmen auch besondere Kenntnisse zu Aufbau, Funktion und Betrieb verschiedener Modelle. Entsprechend der stetig steigenden Zahl von Brandmeldeanlagen im Land Schleswig-Holstein hat auch die Landesfeuerweherschule die technischen Gegebenheiten für die Ausbildung modernisiert und ausgeweitet. Durch die Installation und Inbetriebnahme einer voll funktionsfähigen Brandmeldeanlage auf dem Oser ist eine Übungsumgebung geschaffen worden, die die Ausbildung praktisch begreifbar macht und die in verschiedene Übungsszenarien integriert werden kann. Hierfür wurden die Übungsgebäude mit Meldern ausgestattet und auch die bestehenden Brandschutzeinrichtungen wurden eingebunden. Durch den Einbau aller normrelevanten Komponenten der Feuerwehrperipherie kann sich der Teilnehmende nicht nur mit der Bedienung vertraut machen, sondern auch mit der richtigen taktischen Vorgehensweise. Führungskräfte der Feuerwehr haben damit die Möglichkeit, den sicheren Umgang mit der Technik und die sich im Einsatzfall daraus ergebenden Maßnahmen zu üben.

Zusätzlich wurde Medientechnik bei der Brandmeldezentrale installiert, damit in der Ausbildung der Teilnehmenden



Die neue Übungsbrandmeldeanlage

praktische und theoretische Inhalte der Ausbildung nahtlos verknüpft werden können.

Die Demonstrationsbrandmeldeanlage am Standort in der Süderstraße wurde in ein neues Konzept integriert. Um die Anlage herum wurden beleuchtete Vitrinen installiert, in denen die verschiedensten Exponate ausgestellt werden, darunter Sprinkleranlagen, unterschiedliche Baustoffe und auch Elektrogeräte, die einstmals zu Brandschäden geführt haben. Der Bereich wird für eine anschauliche Ausbildung

benutzt, ist aber auch jederzeit für interessierte Lehrgangsteilnehmer zugänglich. Mit freundlicher Genehmigung durch die Staatliche Feuerweherschule Geretsried (Bayern) sowie durch das Institut der Feuerwehr (NRW) können Lehrgangsteilnehmende mit Merkblättern bzw. Taschenkarten für die Ausbildung zur Einsatztaktik an Brandmeldeanlagen über

E-Bike

Zum Ende des Jahres konnte auch ein weiterer Wunsch der Mitarbeitenden erfüllt werden: Für die kurze Fahrt zwischen den beiden Liegenschaften der Schule wurde ein E-Bike beschafft. Dieses kann jetzt genau wie alle anderen Fahrzeuge der Schule im Intranet durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebucht werden.

Die Neuanschaffung erfreut sich besonders an schönen

Ausstattung der MA mit großenteils neuer Bekleidung

Dadurch, dass die Schule vier neue Lehrkräfte für sich gewinnen konnte, wurde auch das Thema Bekleidung zu einem erneuten Schwerpunkt an der LFS.SH. Nach langer Suche und dem Abwägen der Anforderungen wurde im Oktober ein neues Bekleidungskonzept erstellt und es wurden verschiedene Beschaffungen eingeleitet. Dadurch konnten nicht nur die vier neuen Lehrkräfte, sondern auch acht weitere einheitlich eingekleidet werden. Mit neuem Schnitt und segmentierter Reflexbestreifung versehen sind nun schon über 70 % der Lehrkräfte umgestellt.

Fahrradunterstand

Umweltschutz wie auch Gesundheitsvorsorge sind auch für die Landesfeuerweherschule große Themen. Immer mehr Mitarbeitende kommen mit dem Rad zur Arbeit. 2020 konnte nun endlich eine trockene und sichere Unterstellmöglichkeit für Fahrräder gebaut werden. Hierfür wurde der Raucherpavillon zum Teil neu ausgebaut und in eine Fahrradgarage umgewandelt. Hier können nun bis zu 16 Fahrräder witterungsunabhängig untergestellt werden. Dank Stromanschluss können auch E-Bikes hier geparkt und geladen werden.

5.2. Informationstechnik und Systementwicklung



Rainer
Ueth

Wie in fast allen anderen Bereichen an der Landesfeuerweherschule dominierte die Corona-Krise auch das Geschehen im Bereich der Informationstechnik und Systementwicklung. Schwerpunkt war hier die technische Unterstützung zur Einrichtung von onlinebasierten Lehrgängen, Videokon-

ferenzen und die Erweiterung der Möglichkeiten des Home-

offices. Zudem wurde die Umstellung der IT-Technik auf den Landesstandard +1 vorgenommen. Durch die coronabedingte Schließung der Schule konnte erst im Juli mit der eigentlichen Umstellung der Arbeitsplätze begonnen werden. Bis zum Jahresende wurden alle Büroarbeitsplätze angepasst. Allerdings

die LFS.SH unterstützt werden.

Perspektivisch ist in Planung, die vorhandenen Übungs- und Darstellungsmöglichkeiten zu erweitern sowie um eine Wasserlöschanlage zu ergänzen. Eine Gaslöschanlage für den Übungsbetrieb konnte schon 2020 in Betrieb genommen werden.

Tagen großer Beliebtheit und wird teilweise fließend übergeben.

Auch ist das Nutzen des E-Bikes ein aktiver Bestandteil der Gesundheitsförderung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Neue Schutzkleidung

erwiesen sich die umfangreichen Sicherheitsstandards und Restriktionen als Hindernis für die Flexibilität im Lehrbereich.

Aus diesem Grund verbleiben die Rechner in den Lehrsälen bis auf Weiteres im herkömmlichen System.

Aus organisatorischen Gründen mussten alle E-Mail-Adressen ebenfalls auf die Domain lfs.landsh.de umgestellt werden. Der Internetauftritt ist weiterhin über die bekannte Adresse lfs-sh.de erreichbar.

Die Auswahl eines geeigneten Videokonferenzverfahrens war nach sorgfältiger Prüfung vom technischen Gesichtspunkt her einfach. Sowohl die etablierten Systeme der Firmen Go-to-Meeting als auch Zoom erfüllten die besonderen Anforderungen an die Zuverlässigkeit, wobei Zoom durch einen größeren Funktionsumfang und bessere Übertragungsqualität entscheidende Vorteile bot.

Die ersten unter Zeitdruck entwickelten Online-Lehrgänge verliefen hiermit erfolgreich. Über die gesamte Dauer mit zum Teil mehr als 30 Teilnehmenden wurde eine sehr gute Verbindung ohne nennenswerte Aussetzer aufgebaut. Dies funktionierte sogar so gut, dass sich die Teilnehmenden auch abends per Zoom zu einem lockeren „Beisammensein“ treffen konnten. Ebenfalls verliefen sämtliche Besprechungen per Videokonferenz, wie die Tagung mit den Kreisgeschäftsfüh-

renden, den unteren KatS-Behörden und den Ausbildungsausschüssen, technisch erfolgreich.

Aus datenschutzrechtlicher Sicht ist die Verwendung von Zoom allerdings umstritten. Die zum Einsatz kommenden Server werden teilweise nicht in Europa betrieben und unterliegen daher nicht dem europäischen Datenschutzrecht. Darum werden die Teilnehmenden durch die Datenschutzerklärung darauf hingewiesen. Letztendlich ist die Lehrgangsteilnahme im Gegensatz zu den allgemeinbildenden Schulen freiwillig.

Durch die Notwendigkeit der Arbeit im Homeoffice mussten die bisherigen personenbezogenen VPN-Zugänge getauscht werden. Zudem war das verwendete VPN-Netz nicht auf eine größere Zahl von Anwendenden ausgerichtet. Mit der Einführung des +1-Standards war dieses Netz nicht mehr nutzbar und zeitweise kein Homeoffice möglich. Erst nach mehreren Versuchen gelang es, die +1-Infrastruktur der Schule an ein neues VPN-Netz anzubinden. Dieses ist für eine größere Zahl von Anwendenden ausgelegt. Perspektivisch sollen alle Arbeitsplätze mobil werden.

Die lehrgangsfreie Zeit wurde genutzt, die Lehrgangsverwaltungssoftware im Intranet zu erneuern. Dieses umfangreiche Projekt wird voraussichtlich 2021 abgeschlossen.

5.3. Fahrzeuge und Technik



Kay Andersen

Das Sachgebiet Technik besteht aktuell aus vier Mitarbeitern. Zwei bisherige Geräte- warte sind im 2. Halbjahr 2020 auf Grund beruflicher Umorientierung als Mitarbeiter ausgeschieden. Im Rahmen einer Stellenausschreibung und eines Auswahlverfahrens konnten zwei neue Mitarbeiter aus einer Vielzahl von interessierten Bewerbern gewonnen werden. Diese befinden sich seit

Ende letzten Jahres bzw. seit Anfang 2021 im Probeverhältnis bzw. in einer für ihren weiteren Tätigkeitsbereich erforderlichen Qualifizierungsphase. Die Funktion der stellvertretenden Sachgebietsleitung ist aktuell vakant.

Das Sachgebiet Technik ist fortlaufend mit dem Betrieb von 21 Kraftfahrzeugen, 3 Anhängerfahrzeugen, 4 Abrollbehältern, der gesamten feuerwehrtechnischen Geräteausstattung und den Übungsanlagen auf dem Übungsgelände am Oser betraut. Der Bereich der Gerätewartung umfasst dabei die Pflege und Wartung aller genannten Fahrzeuge und Geräte, wobei die regelmäßig vorgeschriebenen Überprüfungen in der Regel teils durch regionale Unternehmen rahmenvertraglich geregelt oder unter eigener Regie durchgeführt werden. Die Atemschutzwerkstatt ist für einen Bestand von ca. 100 Pressluftatmern, ca. 200 Atemanschlüssen (Masken), 20 Chemikalienschutzanzügen sowie allen Geräten der Gasmesstechnik verschiedener Hersteller verantwortlich. In diesem Zusammenhang werden fast wöchentlich diverse Pressluftflaschen gefüllt, Pressluftatmer und Atemanschlüsse nach Gebrauch gemäß den Herstellervorgaben gereinigt,

desinfiziert, geprüft und für den nächsten Einsatz im Ausbildungsbetrieb wiederhergerichtet. Weiterhin unterstützen die Mitarbeiter der Atemschutz- und Gerätewartung in entsprechend gleichlautenden Ausbildungslehrgängen.

Im vergangenen Jahr wurden weitere Planungen zur Modernisierung der technischen Ausstattung fortgeführt bzw. einige Maßnahmen konnten im Laufe des Jahres abgeschlossen werden. Zu nennen wären der Umbau der Atemschutzwerkstatt und die Inbetriebnahme eines neuen Atemschutzprüfstandes. Innerhalb der Sommerpause erfolgte unter Begleitung von Erdarbeiten der Umbau des in die Jahre gekommenen Prüfbrunnens für Feuerlöschkreiselpumpen sowie der Einbau einer neuen Pumpenprüfstrecke. An dieser Stelle sind jetzt, durch moderne Steuerungs- und Regelungstechnik unterstützt, Leistungsprüfungen an Feuerlöschkreiselpumpen mit einem Förderstrom von bis zu 4.000 l/min möglich. Zum Ende des Jahres wurde das ebenfalls seit Längerem erwartete Prüfgerüst für tragbare Leitern an die Schule ausgeliefert. Der Hersteller hatte diese, bereits 2019 bestellte Anlage, nochmals technisch überarbeitet und konnte sie deshalb erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Zulassungsverfahrens an die Besteller versenden.

Die Nachbeschaffung für die 2019 stillgelegte Brandübungsanlage (feststoffbefeuerter Brandübungscontainer) wurde durch eine eingerichtete Planungsgruppe begleitet und im Frühjahr mit einer entsprechenden Ausschreibung eingeleitet. Die Ausschreibung wurde auf Grund nicht geeigneter Angebote aufgehoben und nach Überarbeitung der Leistungsbeschreibung in das Folgejahr verschoben.



Neu beschafftes HLF 20

Der regelmäßige Betrieb bestimmter Fahrzeuge und Geräte hat auch 2020, trotz coronabedingter Pausen, zu Verschleiß und Abnutzung beigetragen. Da nicht alle Mängel und Schäden durch Reparaturen behoben werden konnten, waren ebenfalls wieder diverse Dinge auszusondern und neu zu beschaffen. Die stetige Erneuerung des Fuhrparks wurde an der Inbetriebnahme eines neuen HLF 20 im Mai offensichtlich. Die unter anderem für derartige Erneuerungen notwendigen Ausschreibungstätigkeiten, Planungsgespräche bis zur Abholung und Inbetriebnahme führt das Sachgebiet Technik, unterstützt durch die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein (GMSH), dabei eigenverantwortlich und nahezu selbstständig durch. Ebenfalls unterstützt das Sachgebiet Technik das Land bei mehreren Programmen zur Beschaffung von Fahrzeug- und Gerätetechnik für den Katastrophenschutz. Stellvertretend dafür stehen die im Mai 2020 durchgeführte Abnahme und Auslieferung des 2. Kontingents von 10 weiteren Löschgruppenfahrzeugen „LF-Kat SH“ beim Fahrzeughersteller, sowie die zum Ende des Jahres durchgeführte Abnahme und Übergabe von insgesamt 30 Anhängern mit Netzersatzanlagen für den Katastrophenschutz, bei einem regionalen Hersteller. Projekte einer solchen Größenordnung

lassen sich erfahrungsgemäß nur mit Beteiligung verschiedenster Fachleute und -stellen, sowie dazu notwendiger, regelmäßiger Abstimmungsgespräche, erfolgversprechend abwickeln. Die dazu notwendigen Dienstreisen mussten auf Grund der Coronapandemie im vergangenen Jahr mehrmals verschoben werden bzw. fanden unter „erschweren Bedingungen“ und Sicherheitsauflagen statt.

Die durch die Richtlinie zur Förderung des Feuerwehrens vom Land angekündigten Musterleistungsbeschreibungen für Feuerwehrfahrzeuge wurden im vergangenen Frühjahr durch das Sachgebiet Technik für Löschfahrzeuge LF10, HLF 10, LF 20 und HLF 20 erstellt und auf der Internetseite der Landesfeuerwehrschule zum Download angeboten (<https://www.lfs-sh.de/Content/Vorschriften/MusterLV.php>). Die Veröffentlichung weiterer Musterleistungsbeschreibungen für ein mittleres Löschfahrzeug (MLF) und ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W), sowie die Überarbeitung der Beschreibungen aufgrund von Rückmeldungen und Erfahrungen diverser Anwender und der stetigen Änderungen in den einschlägigen Normen, sind für Anfang 2021 vorgesehen.

Kay Andersen

5.4. Hauswirtschaft



Ute
Albers

Die einzige Großveranstaltung des Jahres war die Verabschiedung des Abschlusslehrganges der BF im Februar 2020. Zu diesem Zeitpunkt hätte es niemand für möglich gehalten, was dann im März folgte.

Wie für alle anderen war 2020 auch für uns eine große Herausforderung. Ständig wechselnde Hygieneauflagen und -maßnahmen forderten ein hohes Maß an

Flexibilität. So verwirrten wir die Teilnehmenden gerne durch neue Einbahnstraßen in den Unterkünften und im Speisesaal. Im Zuge dieser Maßnahmen bekam der Speisesaal einen neuen Eingang.

Es gab aber auch die Möglichkeit, viele schon lange geplante Investitionen, wie etwa die Beschaffung neuer Matratzen für alle Zimmer, umzusetzen. Dank des guten Wetters an diesem Tag konnten diese trocken in die Unterkunftszimmer verbracht werden.



Verabschiedung von Frau Lüders und Frau Johannsen

Auch das Personalkarussell der Küche brachte übers Jahr einige Veränderungen mit sich. Insgesamt hatten wir im Herbst vier Altersabgänge. Nach über 30 Jahren ging Frau Anneli Petersen in ihren wohlverdienten Ruhestand, ebenso Frau Ute Jessen, die mehr als 25 Jahre bei uns war. Und auch von Thea Lüderz, einer unserer Mitarbeiterinnen am Oxer, sowie Birte Brandt, die in der Abendbrotschicht tätig war, mussten wir uns verabschieden. Insgesamt vier Stützen unseres Teams, die durch ihre große Erfahrung und den Einsatz für die Landesfeuerwehrschule uns und den Teilnehmenden noch lange fehlen werden.

Als neue Mitarbeiterin am Oxer durften wir im Oktober

dann Frau Claudia Bartelsen begrüßen. Wir freuen uns, dass sie unser Team in Zukunft verstärken wird.

Und noch etwas ist passiert: Nach langem Warten wurde endlich mit der dringend benötigten Erweiterung des Speisesaals begonnen! In Zukunft kann dieser Anbau mit direktem Zugang zum Außenbereich und ausgestattet mit verschiedenen medialen Werkzeugen als Speisesaal oder als kleiner Tagungsraum genutzt werden. Bei gutem Wetter wird es möglich sein, auf der Terrasse zu sitzen.

Wir hoffen auf eine Eröffnung des Anbaus im Sommer 2021; dann hoffentlich wieder mit vielen Lehrgangsteilnehmenden, die wir bei uns begrüßen dürfen.

Wegen Weggang und Krankheit musste der Personalstamm wieder aufgefüllt werden. Nicht nur, dass die beiden jungen Kolleginnen in der Küche den Altersdurchschnitt erheblich verändern, sondern uns alle auch mit ihrer freundlichen Art und neuen Ideen unterstützen und sich schnell eingearbeitet haben.

Frau Delgado Martins gehört jetzt zum Team des Oxers und Frau Schramm unterstützt in der Nachmittagsschicht.

Also: Herzlich willkommen im Team der LFS.SH!

Was uns in der Küche besonders am Herzen lag, ist das Thema Nachhaltigkeit. Hier waren alle Mitarbeiterinnen involviert. Jede hat ihren Arbeitsplatz beleuchtet, und wir haben tolle Ideen gesammelt und im Laufe des Jahres umgesetzt. So haben wir unser Frühstück und Abendbrot von unnötiger Verpackung befreit und den Lehrgangsteilnehmer zum Thema Lebensmittelverschwendung aufgeklärt.

Wir bleiben am Ball, besonders, da die Lehrgangsteilnehmer unsere Bemühungen sehr positiv aufgenommen haben.

5.5. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



Matthias
Berndsen

Auch aus Sicht des Arbeitsschutzes war das Jahr 2020 von der Corona-Pandemie gezeichnet. Für die Gesundheit der Beschäftigten und der Lehrgangsteilnehmer/innen wurde das Lehrgangsangebot zeitweise ausgesetzt bzw. umgestellt und Dienstpläne wurden immer wieder neu angepasst. Gemäß unserem Hygienekonzept wurden – immer in Rücksprache mit dem zuständigen Gesundheitsamt – zahlreiche Infektionsschutzmaßnahmen umgesetzt. Neben den allorts geltenden Abstands- u. Hygienemaßnahmen mussten wir z.B. unser Bistro und die Aufenthaltsräume schließen. Einfache Mund-Nasen-Bedeckungen und später medizinische Gesichtsmasken bis hin zu FFP-2-Masken gehörten immer zur Dienstkleidung. Handdes-

infektionsmittelspender und diverse Gebots- und Verbotschilder waren allgegenwärtig. So waren wir gegen Jahresende alle froh, dass es keine Infektionen an der LFS zu beklagen gab.

Im Oktober 2020 konnte wie in den vergangenen Jahren ein Sicherheits- und Gesundheitstag für die Beschäftigten durchgeführt werden. Neben den verschiedenen Mitarbeiterunterweisungen zum Arbeitsschutz wurden auch Fachvorträge zu den Themen Ernährung und Stressbewältigung angeboten. Der Betriebsarzt hat die Veranstaltung durch das Angebot einer Gripeschutzimpfung unterstützt, die in diesem Jahr besonders gut angenommen wurde.

Ende 2020 wurden je ein E-Bike und ein Fahrrad angeschafft. Kurze Dienstfahrten können damit künftig umweltfreundlich und bewegungsfördernd zurückgelegt werden.

6. Haushalt



Kristin
Gilhaus

Auch im Bereich des Haushaltswesens war 2020 geprägt von den Auswirkungen der Corona Pandemie. Viele der geplanten Investitionen konnten nicht durchgeführt werden und mussten daher in das nächste Jahr verschoben werden.

Der Haushalt der Landesfeuerwehrschule wird zum größten Teil aus der Feuerschutzsteuer finanziert. Ein weiterer Bestandteil sind die Einnahmen der Schule aus kostenpflichtigen Lehrgängen und eine Zuweisung des Bundes für die Ausbildung im Bereich des Katastrophenschutzes.

Im Jahr 2020 beliefen sich die Ausgaben der Landesfeuerwehrschule auf insgesamt 4.467.971 Euro.

Allein auf die Bewirtschaftung der Schule durch die GMSH (Gebäudemanagement S.-H.) entfielen 793.511,23 Euro. Diese Ausgaben beinhalten u.a. die Gebäudereinigung, den Hausmeisterservice, die Garten- und Landschaftspflege,

die Versorgung mit Strom, Wasser und Gas, die Abfallbeseitigung, Reparaturen und vieles mehr.

Der Bereich der Bauunterhaltung wird an der LFS mit 116.000 Euro realisiert. Aus diesem Budget werden größere Reparaturen und Erweiterungen finanziert. Im Rahmen des Förderprogramms IMPULS 2030 wurde 2020 mit den Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit an der LFS begonnen. Diese Maßnahme soll 2021 abgeschlossen sein.

Trotz der Pandemie konnten auch einige Investitionen umgesetzt werden. So wurden neue Möbel für den Außenbereich angeschafft und als Übungsobjekt auf dem Oxer konnte nach vielen Jahren der Suche ein Öltankwagen gefunden werden. Weiterhin wurden diverse größere und kleinere Geräte für die Ausbildung angeschafft. Die Atemschutzstrecke wurde generalüberholt, ist nun wieder auf dem aktuellen Stand der Technik und es konnte eine neue Pumpenprüfanlage auf dem Oxer in Betrieb genommen werden.

6.1. Einnahmen

Die Gebühren werden für Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule erhoben, die nicht im Zusammenhang mit der Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren im Land stehen und machen neben den Zuweisungen des Bundes einen Großteil der Einnahmen aus.

Titelnummer im Haushaltsplan	Titelname im Haushaltsplan	2019 in €	2020 in €
111 01	Gebühren und Entgelte	216.367	226.100
119 99	Vermischte Einnahmen	6.020	17.200
124 01	Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung	18.514	15.100
125 01	Einnahmen aus der Gewährung von Verpflegung	28.888	30.300
132 01	Erlöse aus der Veräußerung von Kraftfahrzeugen	0	8.300
231 01	Zuweisungen vom Bund für die Zivilschutzausbildung	158.050	135.500
Gesamt		427.839	432.500

6.2. Ausgaben

Titelnummer im Haushaltsplan	Titelname im Haushaltsplan	2019 in €	2020 in €
422 01	Bezüge u. Nebenleistungen der planmäßigen Beamtinnen und Beamten	247.544	262.400
422 03	Anwärterbezüge der Beamtinnen und Beamten im Vorbereitungsdienst	13.628	40.300
427 01	Beschäftigungsentgelte an Vertretungs- und Aushilfskräfte	476	655
427 02	Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	75.820	48.543
428 01	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	1.880.192	1.992.900
453 01	Trennungsgeld und Umzugskostenvergütung	0	135.119
511 01	Geschäftsbedarf und Kommunikation, sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände sowie sonstige Gebrauchsgegenstände	133.496	252.311
514 01	Verbrauchsmittel, Haltung von Dienstfahrzeugen und dergleichen	249.412	62.478
517 01	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	64.717	9.608
518 99	Leasingraten für Kopiergeräte	8.198	291.714
525 01	Aus- und Fortbildung	352.765	661
526 05	Ärztliche Untersuchungen	245	100.215
527 01	Dienstreisen	631	751
546 99	Vermischte Verwaltungsausgaben, Kassen- und Zahlstellenfehlbeträge	38.406	1.481
633 01	Erstattungen an Kreise und kreisfreie Städte für zivilschutzbezogene Lehrgänge	14.975	000
811 01	Erwerb von Fahrzeugen	534.892	228.871
812 01	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	301.452	246.453
Gesamt		3.916.849	3.674.460

6.3. Haushaltsplanung 2021

Auch 2021 werden weitere Maßnahmen umgesetzt um die LFS auf einem technisch hohen Niveau zu halten und stetig fortzuentwickeln.

Ein großes Projekt wird die Beschaffung eines neuen Brandübungscontainers sein. Des Weiteren soll die Infrastruktur für das E-Learning ausgebaut werden und die Schule

soll insgesamt technisch auf einem hohen Standard in der IT-Ausstattung weiterentwickelt werden. Diverse kleinere und größere Geräte und Anschaffungen sind für den Ausbildungsbetrieb in der Planung.

Auch befinden sich wieder mehrere Fahrzeuge im Zulauf bzw. werden neu ausgeschrieben.



Die Ausbildung mit der Simulationssoftware XVR hat die Arbeit an der Planübungsplatte nahezu ersetzt

7. Berichte der Lehrgruppen

7.1. Lehrgruppenübergreifende Ausbildungen

Auch in diesem Jahr haben die Lehrkräfte eine interne Fortbildung durchgeführt. Ende September war die Coronalage so, dass unter Einhaltung der Regeln einige Themen angeboten werden konnten.

Am ersten Tag wurde die Firma OFFTEC in Enge-Sande besucht. Nach der Präsentation der Firmengeschichte und Gesprächen zur regenerativen Energien wurde uns das Gelände vorgestellt. Unter anderem werden hier weitere Firmen in unterschiedlichen Bereichen ausgebildet, wie Höhen- und Wasserrettung sowie Brandbekämpfung. Wir bekamen einen Einblick in die Heißausbildung und auch ein Kleinlöschfahrzeug mit E-Antrieb wurde präsentiert. Am Ende

des Tages wurden wir zu einer autonomen Busfahrt über das Firmengelände eingeladen.

Am zweiten Tag stand die neue Medientechnik der Lehrsäle im Fokus. Die Aktivboards sind schon einige Monate in Betrieb, aber da die Funktionen der Boards so umfangreich sind, wurden die Lehrkräfte in ihrem gesamten Einsatzspektrum unterwiesen und es wurden zusätzliche Programme für die Unterrichtsvorbereitung sowie die Gestaltungen gezeigt und ausprobiert.

Der dritte Tag stand den einzelnen Lehrgruppen zur Verfügung. Hier wurden Absprachen getroffen, Unterrichte überarbeitet und der neuen Medientechnik angepasst.

7.2. Dezernat Ausbildung



Frank
Christiansen

Im Schwerpunkt hat sich die Dezernatsleitung Ausbildung mit der Entwicklung weiterer onlinebasierter Ausbildungen beschäftigt. Bis Ende 2020 wurde nur ein Lehrgang Leiten einer Feuerwehr online angeboten. 2021 wird sich das onlinebasierte Angebot um die folgenden Lehrgänge erhöhen:

- Gruppenführung I online
- Zugführung I online
- Zugführung II online

- Leiten einer Feuerwehr online
- Soziale Medien online
- Seminar S 1/S 4 online
- Stabsarbeit im Bereich S 5 online
- Ausbildungsanteile in den berufsmäßigen feuerwehrtechnischen Lehrgängen
- Informationstage

Herr Christiansen steuerte lehrgruppenübergreifend den Aufbau, das Angebot und die regelmäßige Evaluierung der Onlineangebote.

7.3. Lehrgruppe 1.1



Stefan
Hennig

Das Jahr 2020 begann für die Lehrgruppe 1.1 zunächst wie gewohnt. Planmäßig wurde die Ausbildung zu Jahresbeginn fortgeführt und der Abschlusslehrgang 2019/20 der Berufs- und Werkfeuerwehren sowie der hauptamtlichen Wachabteilungen endete am 28. Februar 2020 nach den Prüfungswochen mit der feierlichen Übergabe der Zeugnisse. Bis zum 28. Februar 2020 wurde das Risiko der Bevölkerung durch das neue SARS-CoV-2-Virus seitens des Robert-Koch-Instituts noch mit gering bis mäßig bewertet.

Am 25. März stellte der Bundestag jedoch eine „epidemische Lage von nationaler Tragweite“ fest, was sich den Rest des Jahres gravierend auf den Lehrgangsbetrieb auswirken sollte.

Somit konnte der Grundausbildungslehrgang an der Landesfeuerwehrschule nicht in Präsenz starten. Um das

Infektionsrisiko der Teilnehmenden und Lehrkräfte so gering wie möglich zu halten, wurde die Ausbildung in den ersten Wochen an die jeweiligen Standorte in ganz Schleswig-Holstein ausgelagert. Anfang Mai 2020 wurden einige der zwischenzeitlich eingeführten Beschränkungen wieder aufgehoben, sodass der Grundlehrgang der berufsmäßigen feuerwehrtechnischen Ausbildung mit 65 Teilnehmenden ab dem 11. Mai an der Landesfeuerwehrschule fortgeführt und unter besonderen Bedingungen am 18. September erfolgreich und ohne Zwischenfälle beendet werden konnte.

Die Zeit bis zum Abschlusslehrgang 2020/21, der im November mit 56 Teilnehmenden begann, nutzte die Lehrgruppe für die Lehrgangsnachbereitung, -planung, und Unterrichtsvorbereitung sowie für interne Fortbildungsmaßnahmen und Teambildung.

Nur unter strengen Auflagen genehmigte das Innenministerium die Durchführung des Abschlusslehrgangs im Präsenzunterricht an der Landesfeuerwehrschule. Die Um-

stände und Rahmenbedingungen verlangten sowohl den Teilnehmern als auch den Lehrkräften eine Menge ab. In den Zeiten strenger Lockdowns wurden Ausbildungsinhalte erstmals auch online vermittelt. Bis zum Jahresende konnte jedoch auch dieser Lehrgang, dank des disziplinierten Verhaltens aller Beteiligten, ohne besondere Vorkommnisse durchgeführt werden.

Die personelle Situation der Lehrgruppe gestaltete sich im ersten Halbjahr noch als schwierig, entspannte sich in der

zweiten Jahreshälfte jedoch deutlich, da sowohl die unbesetzte Stelle der Lehrgruppenleitung als auch eine der offenen Lehrkraftstellen nachbesetzt werden konnten.

Ohne Unterstützung der anderen Lehrgruppen, der Berufsfeuerwehren Kiel und Flensburg, der Werkfeuerwehr VSU und weiteren externen Ausbildern wäre eine Lehrgangsdurchführung in gewohntem Umfang, trotz der neubesetzten Stellen, allerdings nicht möglich gewesen. Allen Unterstützern an dieser Stelle ein ganz besonderer Dank!

Norman Stoll: Erfahrungsbericht über die Grundausbildung 2020

Mein Name ist Norman Stoll und ich bin seit 2003 bei der Berufsfeuerwehr Kiel tätig. Aktuell befinde ich mich im Aufstiegsverfahren für die Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt (ehemals gehobener Dienst).

Auf Grund der hohen Teilnehmerzahlen der Grundausbildungslehrgänge unterstützen die Berufsfeuerwehren seit ein paar Jahren die Lehrgruppe an der LFS.SH. Teilweise werden bestimmte Themenbereiche durch Fachkräfte der einzelnen Standorte an einem bzw. mehreren Tagen übernommen, oder, wie in meinem Fall, im Rahmen einer Abordnung über den gesamten Zeitraum des Grundlehrgangs als Gruppenführer.

Der Start in diesem Jahrgang GAL 2020 war leider geprägt durch die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen. So wurden die Lehrinhalte der ersten fünf Wochen (Theorie Brand- und Löschlehre, NWT, CBRN und Baukunde, Maschinisten- und Digitalfunk-Ausbildung) in den Standorten beschult. Dies erfolgte in enger Abstimmung und mit den Unterlagen/Präsentationen der LFS SH. Hier kann ich nur für die BF Kiel sprechen und möchte sagen, dass es zwar ein besonderer Umstand, aber auch eine interessante Erfahrung sowie Möglichkeit war, neue Medien und Möglichkeiten der Lehrmethoden zu testen. So konnten wir Medien und IT der neuen Akademie für den Theorieunterricht nutzen und die Praxisanteile in Kleingruppen unter Einhaltung der Abstandsregeln umsetzen. Nach jeder Unterrichtseinheit wurden Lernerfolgskontrollen durchgeführt und bewertet, um die Nachhaltigkeit des Unterrichtes zu überprüfen und zu gewährleisten. Durch das Engagement seitens der Dienststelle ist es hier nicht zu Qualitätsverlust in der Vermittlung der Themenbereiche gekommen.



Ausbildung BF am Oxer

durchgeführt und bewertet, um die Nachhaltigkeit des Unterrichtes zu überprüfen und zu gewährleisten. Durch das Engagement seitens der Dienststelle ist es hier nicht zu

Qualitätsverlust in der

Vermittlung der Themenbereiche gekommen.

Als wir nun mit dieser Verzögerung am 11.05. gemeinsam in Harrislee starten konnten, war schon beim ersten Antreten zu spüren, dass die Motivation der Lehrgangsteilnehmer sehr groß war und sie es kaum abwarten konnten, nun endlich

offiziell an der LFS mit der Grundausbildung zu beginnen. Diese Motivation zog sich durch den kompletten Lehrgang und Ausbildungsdefizite Einzelner wurden schnell geschlossen. Auch hier zeigte sich, was Feuerwehr ausmacht: nämlich sich im Team zu unterstützen.

Nach den ersten praktischen Unterrichtseinheiten zum Thema tragbare Leitern, Wasserförderung und der technischen Hilfeleistung, folgten die ersten Brandbekämpfungsübungen nach FwDV 3. Nun konnten die Teilnehmenden die einzelnen Bausteine der Stationsausbildung zusammensetzen und beüben. Ein Highlight jeder Grundausbildung ist natürlich die „Heißausbildung“. In diesem Jahr wurden diese Unterrichtseinheiten in dem schon bekannten und bewährten mobilen, mit Gas befeuerten Container durchgeführt, aber auch in einem nagelneuen, mit Feststoff befeuerten mobilen Container. Dies waren anstrengende Tage und Unterrichtseinheiten für die Teilnehmenden und Auszubildenden, aber es war ein sehr wichtiger, unverzichtbarer Bestandteil der Ausbildung, da dies aktuell die einzige Möglichkeit ist, mit den Teilnehmern unter möglichst realistischen Bedingungen zu üben.

Dieser Lehrgang war rückblickend coronabedingt sicherlich besonders, und meines Erachtens hat die Qualität der Ausbildung im Hinblick auf die Prüfung nicht darunter gelitten. Die umfangreiche Ausbildung in den verschiedenen Themenbereichen konnte durch ein großes Engagement der Ausbilder und die hohe Leistungsbereitschaft der Teilnehmenden sowie der gesamten Lehrgruppe gesichert werden. Dies spiegelte sich auch in der Prüfungswoche wider, die sehr strukturiert und in guter Zusammenarbeit mit der Prüfungskommission ablief.

Für mich war es eine interessante Erfahrung, nach 17 Jahren erneut an meine eigene Ausbildungsstätte zurückzukehren und nun als Ausbilder diesen Abschnitt zu begleiten. Mein Ziel war es, den Teilnehmenden möglichst viel praxisorientiertes Wissen zu vermitteln und als Ansprechpartner immer vor Ort zu sein. Ich bedanke mich nochmal ausdrücklich für die gute, kameradschaftliche und zielorientierte Zusammenarbeit des gesamten Ausbildungsteams sowie der Teilnehmenden und wünsche allen einen interessanten und erfolgreichen Verlauf der weiteren Ausbildung.

7.4. Lehrgruppe 2.1

Technische Lehrgänge und Gruppenführung



Christian
Arp

2020 war für die Lehrgruppe 2.1, wie für die meisten anderen Bereiche auch, ein besonderes, so noch nicht dagewesenes Jahr.

Was zu Beginn des Jahres mit einem gewohnten Ablauf begann, endete Mitte März abrupt, denn zu diesem Zeitpunkt wurde die Covid-19-Infektionslage auch in Schleswig-Holstein so angespannt, dass der Ausbildungsbetrieb an der Landesfeuerwehrschule eingestellt werden musste.

Für alle haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter der Lehrgruppe änderte sich die Lage von einem Tag auf den anderen. Den nebenamtlichen Lehrkräften wurden die bis dahin geplanten Lehrveranstaltungen abgesagt und die hauptamtlichen Mitarbeiter wechselten ins Homeoffice. Die Aufgabe, die Arbeiten auf diese Weise zu erledigen, wurde für die meisten Angehörigen der Lehrgruppe bald durch die Tätigkeit im interministeriellen Leitungsstab des Landes ersetzt, um die Landesregierung in der Pandemiebekämpfung zu unterstützen. Für alle Mitarbeiter war es eine wertvolle Erfahrung, die vorhandenen Kenntnisse der Stabsarbeit auch einmal in der Praxis umzusetzen.

Trotz aller Besonderheiten konnte das 1. Halbjahr dafür genutzt werden, laufende Projekte des Lehrbereiches weiterzuentwickeln. Im Verantwortungsbereich der Lehrgruppe 2.1 konnte die schon 2019 begonnene technische Weiterentwicklung der Lehrsaalausstattung für den Atemschutzbereich zu Ende gebracht werden. Im Wesentlichen wurde dieses durch die Anschaffung weiterer Prüfgeräte der Atemschutztechnikhersteller MSA und Dräger umgesetzt. Außerdem konnte eine Dokumentenkamera angeschafft werden, die dazu dient, den angehenden Atemschutzgerätewarten Detailarbeiten an Atemschutztechnik auf das interaktive Board zu übertragen und dort zu verdeutlichen. Damit ist ein weiterer Schritt der modernen technischen Ausbildung erfolgt. Diese Entwicklung wurde auch im Bereich der Gerätewartausbildung vollzogen, wo die Inhalte des Lehrgangs an aktuelle Entwicklungen und Regeln angepasst wurden.

Weiterhin wurde sich um ein Projekt gekümmert, das nur indirekt mit der Ausbildung zu tun hat: Im Technikgebäude

auf dem Übungsgelände Am Oxer wurde eine kleine Ausstellung zu technischen Themen ins Leben gerufen. Dort können sowohl historische, als auch neuzeitliche Exponate aus den Bereichen Funk, Gerätetechnik und Atemschutzgerätetechnik bestaunt werden. Dazu wurde eine entsprechende Anzahl an Ausstellungsvitrinen beschafft, die die Exponate ins das rechte Licht rücken.

Im August, nach der Sommerpause, konnte der sehnlichst erwartete Neustart der Ausbildung begonnen werden. Auch wenn die Teilnehmenden mit einigen Besonderheiten in Hinblick auf die Hygienemaßnahmen umgehen mussten und auch die Anzahl der Teilnehmer nicht in gewohntem Maße möglich war, so haben doch alle Beteiligten, Ausbilder und Teilnehmende, ein hohes Maß an Engagement und Disziplin an den Tag gelegt, sodass der Ausbildungsbetrieb bis zum Ende des Jahres aufrechterhalten werden konnte. In dem Zeitraum wurde der Fokus auf die Ausbildung der Gruppenführungen gelegt.

In diesem Zusammenhang gilt ein besonderer Dank den eingesetzten nebenamtlichen Lehrkräften, die trotz der Infektionslage stets eine hohe Einsatzbereitschaft an den Tag gelegt und auf viele Besonderheiten professionell reagiert haben. Gleiches gilt auch für das hauptamtliche Personal, das trotz nicht optimaler Bedingungen für die Arbeit im Homeoffice vieles vorangebracht hat.

Für 2021 erhoffen wir uns bessere Bedingungen. Doch was das kommende Jahr auch bringen mag - in diesem Jahr konnte die Lehrgruppe beweisen, dass sie sich nicht so schnell aus der Ruhe bringen lässt!

Auch aus Sicht der personellen Situation haben sich in der Lehrgruppe ein paar Veränderungen ergeben: Der Kollege Hark Paulsen hat zum 01.04.2020 als Regierungsoberbrandinspektoranwärter seinen Vorbereitungsdienst für die Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt in der Fachrichtung Feuerwehr angetreten und steht damit zunächst der Lehrgruppe nicht mehr zur Verfügung. Weiterhin hat die Kollegin Doreen Zepernick im nebenamtlichen Bereich ihre Tätigkeit im Sommer auf eigenen Wunsch eingestellt. Damit bestand die Lehrgruppe 2.1 im Jahr 2020 aus vier hauptamtlichen und sechs nebenamtlichen Lehrkräften.

7.5. Lehrgruppe 2.2

Ausbildungslehre, Zugführung und innere Führung



Alexander
Schwartz

Zum Aufgabengebiet der Lehrgruppe gehören die Lehrgänge, Seminare und Workshops:

- Zugführung
- Leiten einer Feuerwehr

- Ausbilder in der Feuerwehr
- Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung
- Führungskräfte training
- Pressearbeit
- Arbeitsschutz (Brandschutzhelfer und -beauftragte)

Personal und Personalentwicklung

Die Lehrgruppe 2.2 bestand 2020 aus vier hauptamtlichen und sieben nebenamtlichen Lehrkräften und wird durch Alexander Schwartz geleitet. Frank Christiansen steht als Leiter des Dezernats 2 mit seiner Unterrichtsverpflichtung in dieser Lehrgruppe zusätzlich zur Verfügung. 2020 konnte die Lehrgruppe durch Sören Hansen und Dennis Fischer personell und fachlich verstärkt werden. Das Pandemiejahr konnte genutzt werden, um die beiden neuen Mitarbeiter intern zu qualifizieren, umfassend einzuarbeiten und auf ihre Aufgaben vorzubereiten. Sören Hansen wird fachlich für die pädagogische Ausrichtung der Lehre verantwortlich sein. Dennis Fischer wird mit Schwerpunkt für die Weiterentwicklung der virtuellen Taktikausbildung verantwortlich zeichnen.

Fachliche Entwicklung

Gerade im Bereich der Lehrgänge „Zugführung“ und „Leiten einer Feuerwehr“ wurde durch die seit den Jahren 2018/2019 begonnene Umstellung der Ausbildungskonzepte auf veränderte Methoden für die Teilnehmenden, der Schwerpunkt auf Handlungs- und Praxisorientiertheit gesetzt – weg vom reinen Frontalunterricht. Integratives Lernen unter Einbeziehung digitaler Medien und digitaler Werkzeuge steht dabei im Vordergrund. Die Lehrkräfte wechseln aus der Rolle des Vortragenden verstärkt in die Rolle des Moderators und Lernbegleiters.

Mit der erstmaligen Erstellung eines Lehrgangscurriculums (hier für den Lehrgang „Zugführung“) beschreitet die LFS.SH einen neuen Weg, der unter Berücksichtigung des kompetenzorientierten Lernens in der Beschreibung über die Musterausbildungspläne der FwDV 2 hinausgeht. Im Endergebnis dient dies vor allem der Sicherung der Qualität der Lehre. Dieser Weg wird in der Entwicklung und Weiterführung zusammen mit einem Dozenten für Berufspädagogik der Europa-Universität Flensburg beschritten.

Nachdem in diesem Ausnahmejahr auf Grund der Corona-Pandemie mehrere Lehrgangswochen nicht stattfinden konnten, kam schnell die Idee auf, Lehrgänge mit einem ausschließlichen Theorieanteil über das Internet anzubieten. Der Lehrgang „Leiten einer Feuerwehr“ ist hierfür ideal geeignet. Mit dem Lehrgang „Leiten einer Feuerwehr ONLINE“ wurde der für die Wehrführungen in Schleswig-Holstein wichtige Führungslehrgang erstmals als reiner Online-Lehrgang durchgeführt. Stundenplan, Inhalte, Dauer und Abschluss entsprechen dabei dem der Präsenzveranstaltung.

Im Vorfeld dazu war die interne lehrgruppenübergrei-

Als nebenamtliche Ausbilder wirken weiter Detlef Heinrich, Benno Gasa, Markus Kunter, Tanja Sepke, Kai Tabbert, Andre Gerdes und Finn Döhring insbesondere in der Zugführung als Planübungsleiter mit. Gerade durch ihre vielfältigen Erfahrungen im Haupt-, wie auch im Ehrenamt kann den unterschiedlichen Anforderungen der Teilnehmenden in der Führungsausbildung voll entsprochen werden.

Im Bereich der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung sind Günter Scholz und Peter Dreier als nebenamtliche Ausbilder weiterhin tätig.

Im Lehrgang „Ausbilder in der Feuerwehr“ konnte die sonst in der Lehrgruppe 2.1 nebetätige Lehrkraft Wiebke Thönißen erfolgreich ihr Debüt geben.



Leiten einer Feuerwehr – ONLINE

fende Arbeitsgruppe (AG) „online“ über einen Zeitraum von mehreren Wochen damit beschäftigt, die organisatorischen und technischen Voraussetzungen und Bedingungen zu klären und zu testen.

Selbstverständlich wird es auch in Zukunft weiterhin die normale Anwesenheitsveranstaltung geben, wobei hier ebenfalls angedacht ist, zusätzlich eine Online-Teilnahme anzubieten. Auf Grund der positiven Erfahrungen ist angedacht, das Konzept auch auf andere Veranstaltungen zu übertragen.

Im Lehrgangsjahr 2020 wurden 1046 Lehrgangsplätze im ehrenamtlichen Bereich der Feuerwehrausbildung angeboten. Davon wurden coronabedingt 906 Plätze in Anspruch genommen.

Einen weiteren Aufgabenbereich der Lehrgruppe stellen alle Lehrgänge auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes dar. Coronabedingt konnten 2020 keine Veranstaltungen durchgeführt werden.

Zusammenarbeit mit Dritten

Wie auch in den Vorjahren konnte von der guten Zusammenarbeit mit dem Jugendfeuerwehrzentrum (JFZ) in Rendsburg, der Wirtschaftsakademie und dem Landesfeuerwehrverband

profitiert werden. Die Verlegung ausgewählter Lehrgänge an das JFZ beschränkte sich jedoch auf den Bereich Führungskräfte- und einzelne andere Fortbildungen.

7.6. Lehrgruppe 2.3

Zivil- und Katastrophenschutzlehrgänge



Ralph
Nöske

Die Lehrgruppe, bestehend aus den Kollegen Rolf Dellwig, Jan Hänsel, Marco Arens und mir, Ralph Nöske, konnte im ersten Quartal 2020 in insgesamt 10 Lehrgangswochen verschiedene Lehrgänge, Seminare und Workshops sowie ein Planungsseminar und ein Übungsleitungsmeetup (ÜbPool) durchführen.

Der Übungsleitungsmeetup Katastrophenschutz Schleswig-Holstein umfasst mit zurzeit 45 Mitgliedern die unterschiedlichsten Bereiche wie:

- Feuerwehr,
- Verwaltung,
- Veterinärwesen,
- Sanitäts- und Betreuungsdienst,
- Bundes- sowie Landespolizei,
- Küstenschutz,
- Bundeswehr,
- Technisches Hilfswerk,
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
- Psycho Soziale Notfallversorgung sowie
- Mitarbeitern des MILIG und des MELUND

Die Übungsleitungsmitglieder unterstützen die LFS.SH bei der Erarbeitung der umfangreichen Großschadenslagen und dem Beüben der Führungsstäbe bzw. Technischen Einsatzleitungen.

Hierbei können die unteren Katastrophenschutzbehörden mittlerweile aus einem Portfolio verschiedenster Szenarien wählen wie:

- Hochwasserlagen an der Ost- und Westküste,
- Binnenhochwasser,
- Vegetationsbrand,
- Schneekatastrophe,
- brennende Innenstädte,
- größere Rettungsdienstlagen,
- flächendeckender Stromausfall,
- Flugzeugabstürze oder Zugunfälle in verschiedenen Gebietskörperschaften,

- Verbreitung der afrikanischen Schweinepest und
- weiteren kreisübergreifenden Szenarien

Es werden immer wieder neue Szenarien wie zum z.B. Pandemien, Westküstenhochwasserlage mit zwei beteiligten Kreisen oder mit beteiligten Kernkraftwerken vom Übungspool KatS entwickelt. Dabei werden, wenn möglich, auch immer aktuelle Situationen mit einbezogen. Auch eine Fortbildung des Übungsleitungsmeetups konnte noch vor dem Lockdown durchgeführt werden. Hierbei standen die Besichtigung des 5. ABC-Bataillons 500 sowie des Bauhofs des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN SH) in Husum im Fokus.

Das Angebot einer Sprechfunkweiterbildung (Übung Gabriel) für die Informations- und Kommunikationsbereiche (IuK) der Führungsstäbe (FüStäbe) bzw. der Technischen Einsatzleitungen (TEL) fiel leider der Pandemie zum Opfer.

Anfang März zeichneten sich, bedingt durch die Coronapandemie, auch in Schleswig-Holstein besondere Umstände ab. So bereitete sich das Personal der Lehrgruppe 2.3 als erste Einheit der LFS.SH auf einen möglichen Einsatz im Interministeriellen Leitungsstab des Landes vor. Nach Einstellung des Lehrbetriebs sollten die Kenntnisse aller Lehrkräfte der Landesfeuerwehrschule in den Bereichen der Stabsarbeit aufgefrischt werden. Bereits im Verlauf dieser Schulung wurde der Kollege Hänsel in den Interministeriellen Leitungsstab nach Kiel abberufen, um im Sachgebiet 2 (Lagedarstellung) im Bereich der Informationsgewinnung zu unterstützen. Kurz darauf wurde der Kollege Dellwig angefordert, um das Sachgebiet 2 als Leiter in diesem Bereich zu verstärken und so das dort eingesetzte Personal des MILIG zu entlasten.

Zu den vorrangigen Aufgaben des Sachgebietes 2 gehörte die Informationsgewinnung über die aktuelle Pandemielage in Schleswig-Holstein und im gesamten Bundesgebiet. Diese Informationen waren zusammenzuführen, zu bewerten und in einem Lagevortrag zu verarbeiten, in welchem versucht wurde, auch besondere Herausforderungen wie z.B. spezielle Wetterlagen frühzeitig zu erkennen und die Teilnehmenden darauf aufmerksam zu machen, rechtzeitig Vorbereitungen für mögliche Parallelereignisse wie Sturm- oder Hochwasserlagen zu ermöglichen. Hierbei bestand die besondere Herausforderung darin, dass viele Teilnehmende der Lagebesprechung in ihren originären Büros, in ihren jeweiligen Ministerien oder im Homeoffice folgten. Hinzu kam, dass an mehreren Tagen alle Verbindungspersonen der anderen Ministerien und die kommunalen Interessenvertreter in der

Stabsarbeit geschult wurden. Insgesamt wurde die Lehrgruppe während der ersten Welle bis Ende Mai eingesetzt.

Als positiver Effekt hat sich bei dieser Tätigkeit erwiesen, dass die Mitarbeiter der Lehrgruppe 2.3 seit Jahren mit den unterschiedlichsten Dienststellen und Behörden im ganzen Land zusammenarbeiten. Viele Gespräche waren einfach zu führen, da sich die jeweiligen Gesprächspartner bereits persönlich kannten. Hier sei besonders die gute Zusammenarbeit im Bereich der Informationsgewinnung mit dem Landeskommmando der Bundeswehr, dem Technischen Hilfswerk, der Bundes- und Landespolizei und den Hilfsorganisationen erwähnt.

Nach der Sommerpause wurde unter strengen Hygieneregeln der Lehrbetrieb wieder vorsichtig angefahren. Mehrere Lehrgänge Verbandsführungen und zwei Operativ Taktische Führung I konnten unter veränderten Rahmenbedingungen (alles nur aus dem Lehrsaal heraus) durchgeführt werden.

Leider kam im Herbst des Jahres das Virus in einer zweiten Welle zurück, sodass der Lehrbetrieb wieder für mehrere Wochen eingestellt werden musste.

Der Kollege Dellwig unterstützte während der Grund- sowie der Führungsausbildung die Berufs- und Werkfeuerwehr Ausbildung als Gruppenführer.

Auf Anfrage eines Kreises wurde ein Mitarbeiter der Lehrgruppe als Unterstützung eines Kreisgesundheitsamtes für mehrere Wochen als fachliche Beratung abgeordnet.

Der vorgesehenen Jahresplanung und dem mit der Corona-Pandemie einhergehenden Lockdown bzw. dessen Folgeregelungen geschuldet, konnte die CBRN-Ausbildung 2020 erst verspätet mit der Durchführung der Ausbildungsblöcke im Grundlehrgang (B 1 und B 2) der Berufs- und Werkfeuerwehren beginnen. Durch Umstellung in der Lehrgangsdurchführung und Bildung fester Teilnehmergruppen wurde auch unter Corona-Bedingungen die Qualifikation der angehenden Feuerwehrbeamten sowie der Angehörigen der



Der Übungsleitungspool an der LFS.SH

hauptamtlichen Werkfeuerwehren und Wachabteilungen im Bereich ABC-Einsatz sichergestellt. Erstmals wurde hierbei ein für die LFS angeschafftes Simulationsmessgerät im Bereich der radiologischen Messung eingesetzt. Mit dem neuartigen Simulator ist eine Ausbildung ohne die Notwendigkeit eines realen radioaktiven Strahlers möglich, sodass intensivere und flexiblere Schulungen im Umgang mit „Strahlung“ durchgeführt werden können, ohne eine Strahlenbelastung für die Teilnehmer zu erzeugen.

Im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr konnte ebenfalls die Grundausbildung ABC-Einsatz durchgeführt werden. Auch hier wurde durch Reduzierung der Teilnehmerzahlen und Umstellung des Lehrgangsablaufs sichergestellt, dass die Lehrinhalte, insbesondere in der praktischen Ausbildung, trotz coronabedingter Einschränkungen vermittelt werden konnten. Zudem wurde der Lehrgang ABC-Dekon im Bereich der Katastrophenschutz Ausbildung durchgeführt. Im Rahmen einer dienststellenübergreifenden Ausbildung erprobten zwei Mitarbeiter der Lehrgruppe 2.3 das Update der messtechnischen Ausstattung der CBRN-ErkW des Bundes, in der Hoffnung, die Ausbildung in diesem Themenfeld 2021 wieder anbieten zu können.

7.7. Lehrgruppe 2.4



Thomas Scheld

Natürlich war auch die Arbeit in der Lehrgruppe durch die Corona-Pandemie geprägt. Nicht alles, was sich die Lehrgruppe vorgenommen hatte, konnte wie gedacht stattfinden. Gleichwohl konnte im vergangenen Jahr gezeigt werden, dass Ausbildung und Zusammenarbeit auch unter Corona-Bedingungen funktionieren. Im letzten Jahr konnte die Lehrgruppe 2.4

davon berichten, dass das Einsatznachsorgekonzept „A7-Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte“ erfolgreich eingeführt worden ist. Gemeinsam mit den Partnern in der A7-Konferenz, dem Landesfeuerwehrverband, dem Deutschen Fachverband für Psychosoziale Notfallversorgung und der Nordkirche wurde die Zeit des Lockdowns genutzt, um A7 weiterzuentwickeln. So gibt es das didaktische Material zur „Primären Prävention“ mittlerweile in der Version 3.0. Diese Präventionsmaßnahme dient der Vorbereitung von

Einsatzkräften auf belastende Einsätze und erhöht deren Schutz und Resilienz in hohem Maß. Hinzugekommen ist auch neues Informationsmaterial, das von den PSNV-E-Teams im Zusammenhang von Präventionsmaßnahmen an Einsatzkräfte ausgegeben werden kann. Wie immer war uns wichtig, dass es auf dem neusten Stand der Forschung ist. Unser neues Material ist dabei trotzdem so gestaltet, dass es ohne viel Text auskommt und dadurch gut umsetzbar ist. Dazu tragen auch die Grafiken bei, die alle wichtigen Informationen transportieren. Neu ist u.a. die Figur „Eike“ die durch das Schulungsmaterial führt. Eike kann Frau, Mann oder Divers sein, wie in der Feuerwehr ja auch die unterschiedlichsten Menschen zusammenarbeiten. Erstellt worden sind die Grafiken von Frau Anja Weigel, die viele noch als stellvertretende Leiterin der Landesfeuerwehrschule kennen. Wir sind Frau Weigel sehr dankbar für Ihren Beitrag zu A7, weil sie uns damit geholfen hat, das Ganze noch einmal auf eine neue Qualitätsstufe zu heben.

Insgesamt haben wir im letzten Jahr viele gute Erfahrungen mit A7 machen können. Dabei war der Austausch mit den PSNV-E-Teams in den Kreisen besonders wertvoll und wichtig. Die in den Fortbildungslehrgängen zusammenge-

tragenen Erfahrungen unserer Kameradinnen und Kameraden, die A7 anwenden, tragen wesentlich zur Qualität und Weiterentwicklung unseres Verfahrens bei. Auf Bundesebene haben wir von Expert*innen und insbesondere von führenden Traumatherapeut*innen gute Rückmeldungen für die Therapiekompatibilität von A7 bekommen. Im kommenden Jahr ist geplant, die Wirksamkeit der „Primären Prävention“ im Rahmen eine Studie der Universität Hamburg untersuchen zu lassen. Die Ergebnisse werden von der Lehrgruppe mit Spannung erwartet.

Die Lehrgruppe 2.4 konnte im letzten Jahr durch die organisatorische Einbeziehung von Dr. Frank Conrads in die Lehrgruppe und als stellvertretender Leiter der Landeszentralstelle, auch personell ein regelmäßiges Lehrangebot PSNV in den Lehrgängen Gruppenführung, Zugführung, Leitung einer Feuerwehr und der Ausbildung der Berufsfeuerwehr gewährleisten. Im Bereich des Übungspools gab es coronabedingt in diesem Jahr kaum Tätigkeiten.

Wir danken allen für ihr Engagement und die große Bereitschaft, ihre Erfahrungen sowie ihr Wissen mit anderen zu teilen.

7.8. Landeszentralstelle PSNV



Thomas
Scheld

Auch die Arbeit der Landeszentralstelle war durch die Corona-Pandemie geprägt, deshalb konnte nicht alles wie geplant umgesetzt werden. Gleichwohl wurde im vergangenen Jahr die Erfahrung gemacht, dass die Koordination und bundesweite Zusammenarbeit im Bereich PSNV auch unter Corona-Bedingungen funktioniert.

Schleswig-Holstein hat im Herbst 2020 das bundesweite Qualitätslabel PSNV Level 2 verliehen bekommen. Das bedeutet, dass wir die bundesweiten PSNV-Qualitätsstandards sowohl in der Ausbildung der Kräfte als auch in den Führungsstrukturen umsetzen. Gemeinsam mit Mecklenburg-Vorpommern nehmen wir damit eine bundesweite Vorreiterrolle ein. Dies bedeutet auch, dass Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sich in großen Lagen mit PSNV-Kräften auf allen Ebenen ohne Probleme aushelfen können. Gerne gehen wir diesen Weg konsequent weiter, die PSNV auch formal in die Einsatzstrukturen, den Einsatzalltag und die dazugehörigen Gesetze und Verordnungen zu integrieren.

Ein wichtiger Punkt der länderübergreifenden Zusammenarbeit ist die gemeinsame PSNV-Führungsausbildung der 7 Nordländer nach den Bundesstandards, an deren Entwicklung die Landeszentralstelle PSNV Schleswig-Holstein einen entsprechenden Anteil hatte. Leider konnte diese Ausbildung 2020 coronabedingt nicht angeboten werden.

Auf Bundesebene hat in der Länderübergreifenden

Facharbeitsgruppe PSNV Thomas Scheld die Leitung der AG PSNV-E. Dort geht es um den Austausch zwischen den einzelnen Anbietern im Bereich PSNV-E und die Beschreibung gemeinsamer Grundlagen und Inhalte. Die Arbeitsgruppe konnte durch Onlinekonferenzen fast ungestört von der Corona-Lage weiterarbeiten.

2020 hat das Thema der anlassbezogenen Koordinierungsstelle PSNV durch die Ernennung einer Opferschutzbeauftragten des Landes Schleswig-Holstein frischen Wind bekommen. Die Ziele des Opferschutzes und der anlassbezogenen Koordinierungsstelle sind nahezu identisch. Die einen werden bei Straftaten tätig und die anderen bei zivilen Krisenlagen. Da bietet es sich an, auf gemeinsame Ressourcen zurückzugreifen und die Angebote zusammen zu entwickeln. Daraus hat sich eine gut funktionierende Arbeitsgruppe unter Einbeziehung des Landespolizeiamtes gebildet. Die PSNV Landeskoordination als Einrichtung der Landeszentralstelle ist über diese auch darin eingebunden. Wir wären schon provisorisch einsatz- und handlungsfähig.

Die PSNV-Landeskoordination war das ganze Jahr über in ständiger Bereitschaft. Zum Glück gab es nur kleine Koordinationsaufgaben. 2020 fand ein Übungsdienst online statt.

Obwohl die Kommunikationswege andere und zum Teil neue waren, gab es regen Austausch und viele Ergebnisse, die wirklich Spaß machen und sehr motivieren, sich weiterhin einzusetzen. Wir danken allen Beteiligten für ihr Engagement, ihre Flexibilität und die Bereitschaft, gemeinsam Erfahrungen zu machen und auszutauschen.

8. Gremienarbeit an der LFS.SH

8.1. Kreiswehrführertagung

Auf Grund der angespannten Pandemielage im November konnte die gewohnte Kreiswehrführertagung an der Lan-

desfeuerwehrschnule Schleswig-Holstein 2020 leider nicht statt finden.



Ein Bild aus den Zeiten vor Corona: Kreiswehrführertagung 2013

8.2. Ausschüsse

Auch im Lehrgangsjahr 2020 haben das Kuratorium und die Ausschüsse das MILIG in allen Bereichen in insgesamt 8 Sitzungen beraten. Teilweise konnten die Tagungen bei niedriger Inzidenz in Präsenz stattfinden, bei hoher Inzidenz wurden die Tagungen online durchgeführt. Die Beratungsergebnisse

sind wie gewohnt in die kontinuierlichen Optimierungsprozesse der LFS SH eingeflossen.

Die Veränderungen und Arbeitsergebnisse der einzelnen Ausschüsse werden nachfolgend aufgeführt.

8.3. Kuratorium

Im besonderen Lehrgangsjahr 2020 erfolgten zwei Regelsitzungen und eine Sondersitzung mit dem Schwerpunkt „Feinjustierung und Ausrichtung der LFS SH“.

In den Regelsitzungen wurden u.a. der perspektivische Stellenplan der LFS SH erörtert und Erweiterungen des Stellenplanes ab 2021 empfohlen. Dank des Votums des Kuratoriums wurden die vereinbarten Erweiterungen genehmigt.

In der Sondersitzung des Kuratoriums am 11. Juni 2020 wurden erste Meilensteine, welche im direkten Zusammenhang mit dem Gutachten stehen, für die perspektivische Entwicklung der LFS SH verankert.

U.a. wurde entschieden, den aktuellen Ausbildungsauftrag der LFS SH (bestehend aus FWDV 2 und nicht FWDV 2

verankerten Ausbildungen) auch künftig unverändert fortzusetzen, um die LFS SH zu einem Kompetenzzentrum der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr entwickeln zu können.

Auch wurde die Bildung und personelle Zusammensetzung der Projektlenkungsgruppe und der Projektgruppe vereinbart.

Die Herbstsitzung wurde genutzt, um grundlegende Entscheidungen hinsichtlich onlinebasierter Ausbildungen an der LFS SH in und außerhalb von Coronazeiten zu treffen. Die Entscheidung wurde innerhalb kürzester Zeit von der LFS SH umgesetzt. Ab der 51. Kalenderwoche 2020 werden Führungslehrgänge onlinebasiert durchgeführt.

8.4. Ausbildungsausschuss Freiwillige Feuerwehr

Nach dem Ausscheiden des Mitglieds Ulrich Hackenberg wurde von der AGBF vorgeschlagen, Herrn Marc Kutyniok in den Ausschuss zu berufen.

Auch wurde der Dezernatsleiter Ausbildung, Herr Chris-

tiansen, am 29. Mai 2020 als offizielles Mitglied der LFS SH im Ausbildungsausschuss Freiwillige Feuerwehr verankert.

In der Frühjahrssitzung wurden Standardthemen erörtert und die Lehrgangsplanung 2021 im Bereich der Freiwilligen

Feuerwehr vereinbart. Zu diesem Zeitpunkt waren die Auswirkungen der Coronapandemie noch nicht abschätzbar.

Die Herbstsitzung wurde dazu genutzt, die bereits veröffentlichte Lehrgangspannung 2021 und des zweiten Halbjahres 2020 vor dem Hintergrund der Coronapandemie zu überprüfen. Es wurde entschieden, die veröffentlichte Lehrgangspannung 2021 auf Null zu setzen und coronabe-

dingt neu zu gestalten. Dies erfolgte auch deshalb, um den Geschäftsführungen und unteren Katastrophenschutzbehörden eine verbindliche Planungsgrundlage bieten zu können. Ende Oktober wurde die dementsprechend überarbeitete Planung veröffentlicht.

8.5. Ausbildungsausschuss Berufsfeuerwehr

Die personelle Besetzung des Ausschusses hat sich erneut verändert. Durch den Wechsel von Stefan Hennig von der Position des Ausbildungsleiters der Berufsfeuerwehr Neumünster an die Landesfeuerwehrschule ist ein Ersatz für den Ausschuss zu finden. Anfang 2021 wird die AGBF hier eine Nachfolge benennen.

Die erste Sitzung im Februar 2020 umfasste nur einen Tagesordnungspunkt, welcher jedoch erhebliche Auswirkungen auf die perspektivische Planung der LFS SH hat.

Im Detail wurden die ersten Entwürfe der neuen LAPVOFeu, die Möglichkeiten der Verlagerung der B 1- und B 2- Ausbildungen auf die Standorte und das Angebot einer B 4-Ausbildung an der LFS SH eingehend erörtert.

In der Herbstsitzung wurden zunächst die Veränderungen durch die Pandemie sowohl rückblickend als auch perspektivisch besprochen. Zudem wurde vereinbart, die zentralen Themen wie z.B. Änderungen der LAPVOFeu und die Verlagerung von Ausbildungen in dem sich anschließenden Abstimmungsgespräch mit allen Ausbildungsleitern zu erörtern.

In diesem Gespräch wurden die Änderungen der neuen LAPVOFeu detailliert diskutiert und Problemstellungen aber auch Lösungsansätze für die Verlagerung der Ausbildungen ermittelt.

Die Lösungsansätze wurden in die erste Sitzung der AG gD transportiert.

Zudem wurde die Durchführung des Grundausbildungs-

lehrgangs 2021 thematisiert, welche mit 69 Teilnehmern nicht ohne Unterstützungspersonal (zum Beispiel Laufbahnaufsteiger) der Feuerwehren realisierbar ist. Die Ausbildungsleiter haben zugesagt, voraussichtlich entsprechendes Unterstützungspersonal zur Verfügung zu stellen.

Um die Kapazitäten der Landesfeuerwehrschule zu entlasten wurde auch beschlossen, weiterhin eine Wohnung anzumieten und Teilnehmer der beruflichen Ausbildungen auszulagern.

Vor dem Hintergrund der geplanten perspektivischen aber auch kurzfristig coronabedingten Ausbildungsveränderungen erfolgte zum Jahresende noch eine Sondersitzung. In dieser wurden die Details hinsichtlich der pandemiebedingten Verlagerung der ersten fünf Wochen des Grundausbildungslehrgangs 2021 erörtert und vereinbart.

Ein weiterer zentraler Punkt stellte die Verlagerung der B 1- und B 2-Ausbildungen auf die Standorte ab dem Lehrgangsjahr 2023 dar. Es wurden entsprechende Lösungswege in Bezug auf die Festlegung der Standorte, die Kostenbeteiligung des Landes, die Dauer der Verlagerung, die Prüfungsabläufe und die Zeitachsen aufgezeigt und vereinbart.



Blick über das Übungsgelände

9. Besonderheiten

9.1. Besuch der Innenministerin

Kurz vor der Sommerpause kündigte sich hoher Besuch an der Landesfeuerwehrschule an. Die neue Innenministerin Dr. Sütterlin-Waack kam nach Harssee, um sich ein Bild von der Ausbildung der Feuerwehren und des Katastrophen- und Zivilschutzes in Schleswig-Holstein zu machen.

Am Nachmittag bei bestem Sonnenschein begrüßte der Schulleiter Jan-Rasmus Hansen gemeinsam mit dem Leiter der Technikabteilung und dem Vorsitzenden des örtlichen Personalrats die Innenministerin auf dem Übungsgelände Am Oxer. Nach einem kurzen Briefing im Lehrsaal zum aktuellen Sachstand an der Landesfeuerwehrschule war die erste Station der Besichtigung die große Übungshalle der LFS SH, von der sich die Innenministerin nachhaltig beeindruckt zeigte. Insbesondere die Größe und die verschiedenartigen wetterunabhängig möglichen Übungsszenarien der Halle

waren eindrucksvoll. Hier führte eine Abordnung des Grundausbildungslehrgangs mit Teilnehmenden der Berufsfeuerwehr Flensburg eine Übung mit Einsatz von hydraulischen Schneid- und Spreizgeräten bei einer Menschenrettung aus einem verunfallten PKW durch.

Nach einem ausführlichen Rundgang über das Übungsgelände bestand noch die Gelegenheit, sich in luftiger Höhe aus dem Korb der Drehleiter der BF Flensburg einen Überblick über das gesamte, vier Hektar große Gelände zu verschaffen.

Die Ministerin zeigt sich begeistert von der Ausstattung und den technischen Möglichkeiten der Landesfeuerwehrschule und sagte ihre Unterstützung bei weiteren Modernisierungs- und Ausbaumaßnahmen zu.



Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack mit Teilnehmern der Berufsfeuerwehrausbildung



Unsere Anschrift

Ministerium für Inneres, ländliche Räume,
Integration und Gleichstellung
des Landes Schleswig-Holstein
Landesfeuerwehrschule
Süderstraße 46
24955 Harrislee
Tel. +49 461 7744-0
Fax +49 461 7744-477
E-Mail: feuerwehrschule@lfs.landsh.de
Internet: www.lfs-sh.de

© Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein

